

Dossenhalle wird zum Broadway

KERNS Liebe und Leid, Elend und Glamour, Leidenschaft und Romantik. Die Harmoniemusik Kerns begab sich in die Welt der Musicals – mit drei Chören.

KURT LIEMBD
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Blasmusik trifft auf Chor: eine gewagte Kombination zwar, die aber voll gelungen ist. Die Harmoniemusik Kerns musizierte an ihrem Jahreskonzert zusammen mit drei Chören – dem Singkreis Kerns (Leitung Martin Odermatt), dem Cantus Vocal Ensemble Kerns (Leitung Elfried von Rotz) und dem Samiglaierchor (Leitung Res Rössli). Was auch beweist, dass die Zusammenarbeit der Kernser Vereine von gutem Geist geprägt ist. So standen nebst rund 70 Musikanten rund 80 Sänger und Sängerinnen auf der Bühne, welche das Publikum an insgesamt drei Aufführungen in der Dossenhalle restlos begeisterten. Und dies, obwohl es nur wenig Zeit für gemeinsame Proben gab, da das Konzertlokal oft anderweitig besetzt war.

Bravouröse Kollektivleistung

Das Resultat war ein geglücktes Zusammenspiel zwischen Orchester und menschlicher Stimme. Auf dem Programm standen die schönsten Melodien aus weltbekanntesten Musicals rund um die Welt – mal spritzig, mal tragisch, mal klangvoll, mal mystisch. In konzentriertem Austausch mit dem souveränen Dirigenten Beat Blättler gelang es, das Zusammenspiel und die Spannungsbögen auch in der grossen Formation von rund 150 Ausführenden zu behalten. Auch die Klangbalance zwischen Bläsern und Sängern, unterstützt durch professionelle Stützmikrofone, war fast immer gegeben. Das Resultat war eine bravouröse Kollektivleistung.

Zwischen Traum und Wirklichkeit

Eröffnet wurde das genussreiche Konzert durch die Harmoniemusik allein,

150 Musiker und Sänger begeisterten die Zuhörer in Kerns.
Bild Izedin Arnavotic



welche mit einem Medley aus «The Phantom Of The Opera» in die mystische Unterwelt von Paris entführte. Dramatisch wurde es im fast 20-minütigen Musical-Potpourri «Miss Saigon», in dem auch fernöstliche Klänge mit eingebunden wurden. Das sehr anspruchsvolle Arrangement war der Harmoniemusik wie auf den Leib geschnitten und wechselte zwischen romantischen Melodien und melancholischen Szenen. Oder «zwischen amerikanischem Traum und asiatischer Wirklichkeit», wie sich Ansager Roland Bucher treffend ausdrückte.

Nach der Pause standen nebst den Chören die Sängerin Denise Wagner (26) und weitere Gesangssolisten im Vordergrund, so Yolanda Ettlin, Elmar Bünter, Richi von Rotz, Res Rössli und Patrick Csomor.

Ausnahmekönnerin Denise Wagner

Insbesondere die einheimische Profisängerin und ausgebildete Musical-Darstellerin Denise Wagner entpuppte sich als musikalische Perle, deren Soli das Publikum regelrecht in Bann zogen. Zusammen mit ihr und den weiteren Solisten erklang eine ganze Palette an

weltbekanntesten Musical-Songs. Angefangen bei der Rock-Oper «Jesus Christ Superstar» über «Les Misérables» bis zu «A Chorus Line» bewiesen die 150 Musikanten und Sänger, wie man die Stimmung am Broadway in New York für einen Abend lang nach Kerns holen kann. Zumindest eines war mit New York mindestens ebenbürtig: Die Musiker und Sänger hatten grossen Spass an der Sache, was sich auch auf das begeisterte Publikum übertrug. Und was hat Schachspielen mit Musik zu tun? Eigentlich nichts, ausser wenn der Musical-Klassiker «Chess» auf dem Programm

steht. Herrlich klangen die Songs «One Night In Bangkok», «Endgame» und «I Know Him So Well» oder der bezaubernde Abschluss «The Story Of Chess». Das Publikum spendete so starken und so langen Applaus, dass man sich vorkam wie in einem der grossen Konzerthäuser der Welt. Damit endete ein Konzert, das in die Geschichte der Kernser Musik eingehen wird, das aber auch beweist, dass die Faszination Musical ungebrochen ist. Musical-Songs leben auch im 21. Jahrhundert, denn Liebe, Elend und Leid, Glamour und Leidenschaft sind zeitlos.

Käse lockt zahlreiche Gäste an

BECKENRIED Grosser Besucheraufmarsch am Nidwaldner «Alpkäs-Märcht». Das Angebot liess kaum Wünsche offen.

Im alten Schützenhaus in Beckenried duftete es am vergangenen Wochenende nach Käsespezialitäten. Der Nidwaldner «Alpkäs-Märcht» ist bekannt durch seine kaum überblickbare Vielfalt von Alpspezialitäten. Darunter auch Hofprodukte wie Geschenkartikel, Fleischspezialitäten, Gebäck, Tee und hausgemachte Konfitüren. Rund um die Festwirtschaft waren die Verkaufsstände platziert. Jeder liebevoll hergerichtet, zum Teil mit Bildern des Alpbetriebes. Zeitweise wurde der Markt von einer



Barbara Wismer und Pius Wyrsch im Gespräch mit Kunden am Stand.
Bild Richard Greuter

«Die Halle muss voll sein, das gibt eine gute Stimmung.»

PAUL BARMETTLER,
OK-CHEF

riesigen Besuchermenge belagert. Zufrieden mit dem Aufmarsch zeigte sich OK-Chef Paul Barmettler: «Die Halle muss voll sein, das gibt eine gute Stimmung.» Auch wenn es zuweilen etwas eng wurde, die gute Stimmung war spürbar.

Einer dieser Verkaufsstände war jener von Pius Wyrsch. Im Angebot: feiner Alpkäse halbhart, Alpkäse rezent aus dem Jahre 2012 sowie Brat- und Raclettekäse. Unterstützt wurde der 40-jährige Älpler von Barbara Wismer. Die 38-jährige Zürcherin hat die Freude am Älplerleben entdeckt. «Es ist ein schöner

Ausgleich zu meinem Beruf», erklärte die Bankerin, die Pius Wyrsch nicht nur am Alpkäsemarkt, sondern an den Wochenenden auch auf der Alp unterstützte. Seit sieben Jahren bewirtschaftet Pius Wyrsch die Alp Haghütte auf 1510 Metern im Singgäugebiet und bestösst sie jährlich mit 27 Kühen, 30 Rindern und 27 Schweinen. In seiner Alpkäserei entstehen jährlich vier Tonnen Spezialitäten. Den grössten Teil seiner Produktion vermarktet er direkt, unter anderem auch in seinem Alpbizli.

Alpsommer zum Vergessen

Den vergangenen Alpsommer möchte der begeisterte Älpler, wie viele seiner Kollegen, möglichst schnell vergessen.

Die zahlreichen Regenfälle waren eine Herausforderung in der Weidehaltung. Zwar konnte er die Kühe nachts im Stall unterbringen, aber bei schlechtem Wetter fressen sie weniger Gras. Dies wirkte sich auch auf die Milchleistung aus, so Wyrsch. Keinen Einfluss hatte die Witterung auf die Qualität seiner Produkte.

Sehen liess sich auch das Rahmenprogramm. Rund 150 Personen nahmen am Fondue-Plausch teil, und 170 hungrige Mäuler genossen am Sonntagmorgen ein währschaftes Bauernfrühstück. Geführt wurde die Festwirtschaft von Nidwaldner Bäuerinnen und Bauern.

RICHARD GREUTER
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Die Teffli-Rally ist komplett ausgebucht

ENNETMOOS Innert Minuten waren die Startplätze für die Teffli-Rally weg. Die 9. Auflage steigt Ende August 2015.

ne Kategorie 2 (höchstens leicht frisierte Original-Töffli) gewesen. So hätten auch neue Fahrer die Möglichkeit gehabt, sich anzumelden. «Das bringt eine durchaus erwünschte Durchmischung mit sich», betont Niederberger. Die Teffli-Rally findet am 28. und 29. August 2015 statt.

MARTIN UEBELHART
martin.uebelhart@nidwaldnerzeitung.ch

Die Teffli-Rally im Ennetmooser Sübiel scheint sich ungebrochener Beliebtheit zu erfreuen. Am Freitagabend um 19 Uhr wurde die Anmeldeseite im Internet freigeschaltet. «Die Anmeldungen kamen im Sekunden-takt herein», sagt Christian Niederberger vom Organisationskomitee im Gespräch mit unserer Zeitung.

Ein Teil der Startplätze war schon zuvor vergeben worden. «Unsere langjährigen und treuen Fahrer erhalten jeweils schon zwei Wochen vor dem offiziellen Termin die Möglichkeit, sich anzumelden», so Niederberger. Das habe mit sich gebracht, dass die Kategorie 1 bereits vor dem Freitag ausgebucht war. In dieser Kategorie muss einzig der Töffli-Rahmen original sein. Sonst ist fast alles erlaubt, insbesondere können auch deutlich stärkere Motoren verbaut werden. In dieser schnellen Kategorie würden über die Jahre gut und gerne bis zu 10 000 Franken in ein Gefährt investiert, sagt Christian Niederberger. Darum sollen diese Fahrer auch die Chance erhalten, mit von der Partie zu sein.

Auch neue Fahrer dabei

Etwa zur Hälfte voll seien vor dem offiziellen Anmeldestart die Kategorie 3 (Fun-Vehikel mit mindestens drei Rädern) und die neu geschaffene

ANZEIGE